

K9



K9 Medizinische Ambulanz | PSB | Arbeitsprojekte

Jahresbericht 2024

Impressum

K9 Medizinische Ambulanz | PSB | Arbeitsprojekte
Karlsruher Straße 9
60329 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 272 162 00
Fax: (069) 272 162 99
E-Mail: k9@vae-ev.de

Autoren

Jerome Golder & Benjamin Dettweiler
Leitung & stellv. Leitung
Telefon: (069) 272 162 00
E-Mail: k9@vae-ev.de

Träger

Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.
Webseite: www.vae-ev.de
Vereinsregister Amtsgericht Frankfurt am Main: VR 4857
Vorsitzende des Aufsichtsrates: Elke Voitl
Vorstandsvorsitzender: Kerstin Blüm

1. Auftrag und Zielgruppen

- Die K9 ist seit 2017 zentral gelegen an der Südseite des Hauptbahnhofes, außerhalb, aber in der Nähe der offenen Szene. Es werden drei Stockwerke plus Keller einer Liegenschaft des vae genutzt. Sie ist die Nachfolgeeinrichtung des niedrigschwelligen Kontaktladens mit medizinischer Ambulanz Café Fix (1990 bis 2017, Moselstr. 47).
- Die K9 ist eine ambulante Einrichtung der Drogenhilfe mit niedrigschwelligen Angeboten im Bereich der Substitution und medizinischen Behandlung (inklusive hausärztlicher Versorgung und Wundsprechstunde), der Psychosozialen Beratung und mit Arbeitsprojekten zur beruflichen Teilhabe bzw. Wiedereingliederung, zur Tagesstrukturierung und mit der Möglichkeit zur Ableistung gemeinnütziger Stunden zur Haftvermeidung.
- Zielgruppe: langjährig drogenabhängige Menschen mit ambivalenter Veränderungsmotivation, die sich physisch, psychisch und sozial stabilisieren möchten.

2. Personelle Ausstattung / Stellenkontingent

In Klammern: Stunden pro Woche / Stand 31.12.2024

Die K9 beschäftigt aktuell 26 hauptamtliche Mitarbeiter:innen und 5 Honorarärzt:innen.

- **Leitung / Verwaltung**
 - Leitung (39), Kognitiver Verhaltenstherapeut, MA Psychosoziale Beratung & Sozialrecht
 - stellv. Leitung (19,5), Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)
 - Bürokauffrau (39)
 - Hilfskraft (Verwaltung, Koordination, Haustechnik) (5,5)
- **Medizinische Ambulanz**
 - Fachliche Leitung, Fachärztin für Anästhesiologie, Suchtmedizinerin (20)
 - Fachärztin für Allgemeinmedizin und Inneres, Suchtmedizinerin in Ausbildung (20)
 - 4 Medizinische Fachangestellte (35, 23, 15, 12)
 - 5 Honorarärzt:innen für Wochenendvergabe (je ca. 5 St. pro Monat)
- **Psychosoziale Beratung (PSB)**
 - 2 Dipl.-Sozialarbeiter (FH) (32, 19,5), 1 Dipl.-Sozialpädagogin (32)
 - 1 Berufspraktikantin Soziale Arbeit im Anerkennungsjahr (39)
- **Koordination und Betreuung**
 - 5 päd. Mitarbeiter:innen (4x 20, 1x 23)

- **Hauswirtschaft**
 - 1 Hauswirtschaftskraft (30)
- **Arbeitsprojekte - Tagesstruktur und Wiedereingliederung**
 - 3 Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH) (32, 30, 23)
 - 1 BA Soziale Arbeit (24)
 - 1 Soziologin (Statistiken & Abrechnungsvorbereitungen) (30)
 - 3 Arbeitserzieher:innen (39, 36, 34)
- **Projekt OSSIP**
 - 1 Dipl.-Sozialarbeiter (FH) (19,5)

3. Kostenträger / Finanzierung

- Zuwendungen der Stadt Frankfurt am Main (Drogenreferat)
- kommunalisierte Mittel des Landes Hessen
- Med. Ambulanz: Abrechnung mit Kassenärztlicher Vereinigung (gesetzliche Krankenkassen)
- Arbeitsprojekt Fegerflotte (Tagesstruktur/Tagesstätte): teilnahmebezogene Vergütung durch den LWV Hessen
- Arbeitsprojekte Quartiersflotte (AGH) und biv-arbeit (Wiedereingliederung): teilnahmebezogene Förderung durch das Jobcenter Frankfurt
- Arbeitsprojekte: städtischer Zuschuss aus Haushaltsmitteln der Stadt Frankfurt am Main über die FRAP-Agentur

4. Leistungen und Angebote

- Niedrigschwelliges, vernetztes Angebot mit dem Ziel einer zunehmenden Tagesstrukturierung und Ausstiegsorientierung aus der Szene - zusammengefasst in einer Einrichtung - K9 - mit den folgenden Bereichen:

Aufenthalt und Orientierungsangebote

- Aufenthalt mit pädagogischen Angeboten
- Tagesstrukturierende Maßnahmen

Medizinische Ambulanz

- Substitution

- Hausärztliche Versorgung
- Wundsprechstunde 4x wöchentlich, je 3 Stunden

Psychosoziale Beratung

- Beratung
- Krisenintervention
- Hilfeplanung
- Vermittlung in weiterführende Angebote und Hilfen (Betreutes Wohnen, Entgiftung, Übergangseinrichtung, Therapie, usw.)
- Lebenspraktische Hilfen
- Begleitung zu Ämtern etc.

Streetwork im Bahnhofsviertel

- Kooperation mit OSSIP-Streetwork
- Streetwork für Akquise und Halten der Klient:innen in Arbeitsprojekten, Tagesstrukturmaßnahmen und Ableisten gemeinnütziger Stunden

Arbeitsprojekte

- Angebot Aktivcenter biv-arbeit, AZAV-zertifiziert (Integration Arbeitsmarkt),
- Angebot Fegerflotte PLUS (Tagesstruktur / Tagesstätte / Teilhabe / Eingliederungshilfe, Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen)
- Maßnahme Arbeitsgelegenheit (AGH) Quartiersflotte (Beschäftigung, Jobcenter Frankfurt)
- Ableistung gemeinnütziger Arbeit (Haftvermeidung, Justizbehörden Frankfurt)

Sonstiges

- Seit April 2024 koordiniert die Einrichtung im Auftrag der Stadt samstags die Verteilung von Essensspenden an einer festgelegten Örtlichkeit im Bahnhofsviertel.



Medizinische Ambulanz: Substitut-Vergabe

5. Jahresleistungsdaten 2024

5.1. Medizinische Ambulanz (und Psychosoziale Beratung)

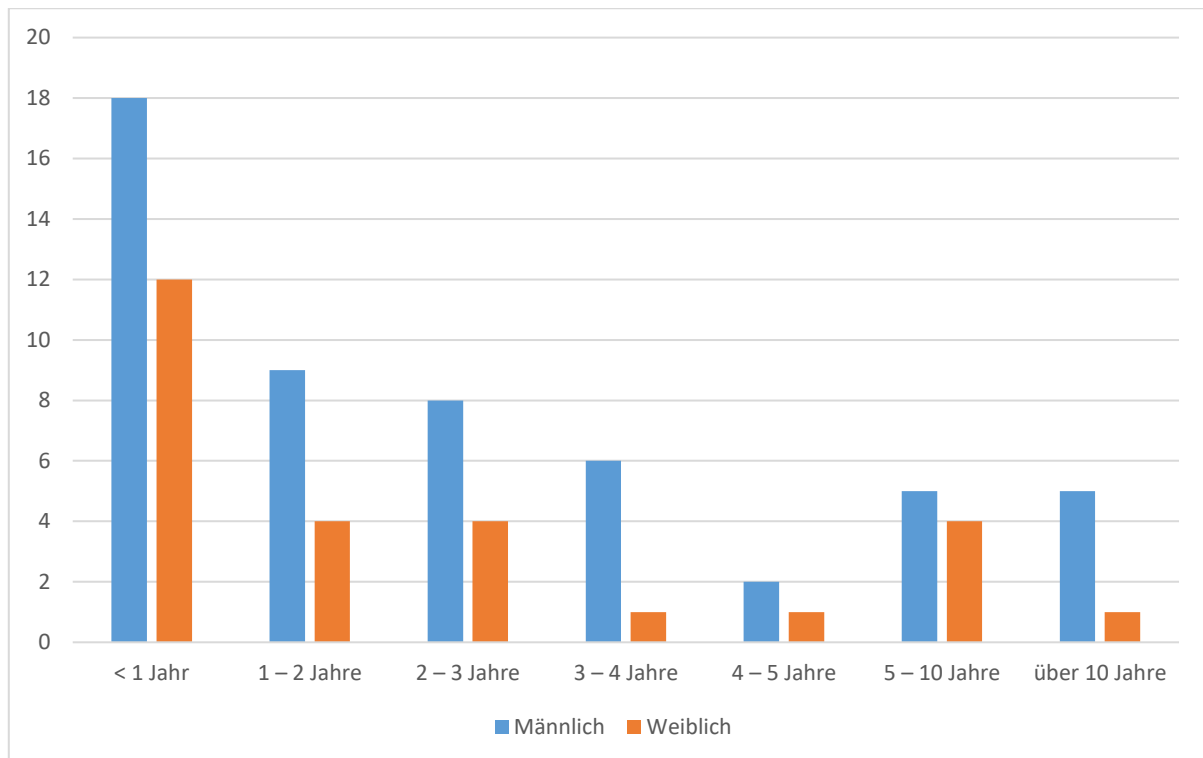
5.1.1 Substitution

- **2024** wurden insgesamt **111** Personen in der Substitutionsambulanz behandelt und betreut (129 Behandlungen), davon waren **41** Frauen und **70** Männer.
- Zum Stichtag 31.12.2024 wurden **79** Patient:innen behandelt (**28w, 51m**).

davon:

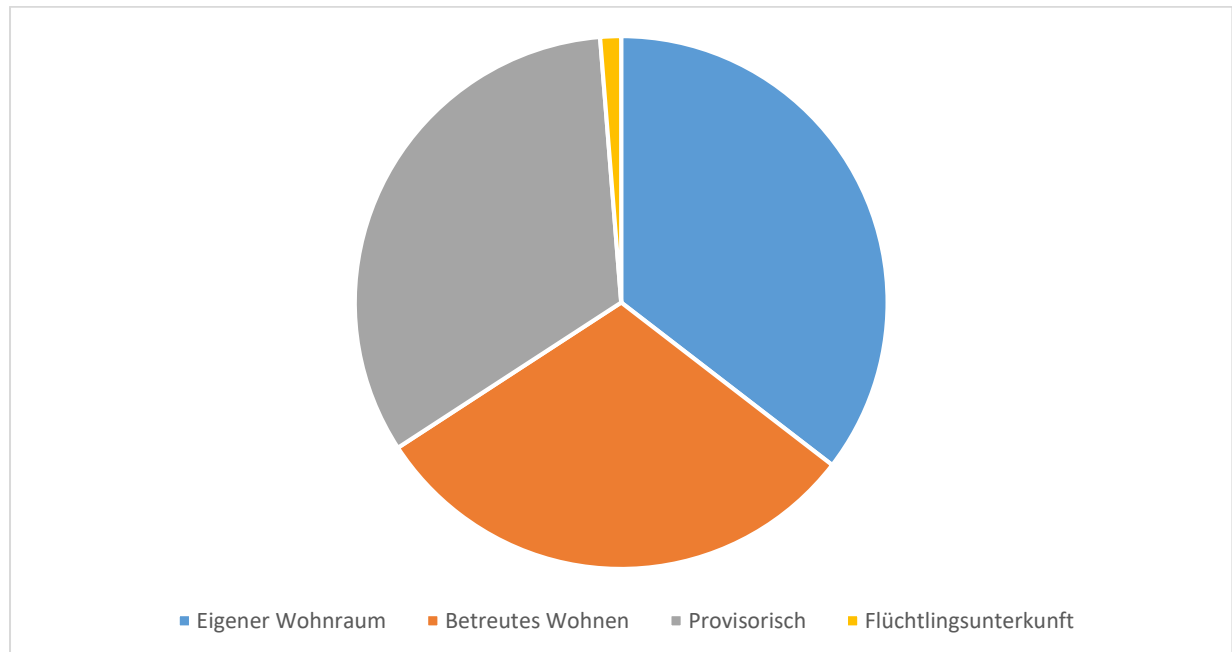
- **11** Patient:innen erhalten Buprenorphin, der Rest Methadon (**56**) und Polamidon (**11**).
- **11** Personen erhielten ihr Substitut als **Take-Home (3w, 8m)**.
- Der älteste Patient war **76** Jahre, die jüngste Patientin **23** Jahre alt.

- Der Altersdurchschnitt der zum Stichtag in Substitutionsbehandlung befindlichen Personen liegt bei **48,1** Jahren. **52** Patient:innen sind jünger als 50 Jahre, **27** sind 50 Jahre oder älter.
- Dauer der Substitution in der Einrichtung:
 - unter 1 Jahr: **30 (12w, 18m)**
 - 1 – 2 Jahre: **13 (4w, 9m)**
 - 2 – 3 Jahre: **12 (4w, 8m)**
 - 3 – 4 Jahre: **7 (1w, 6m)**
 - 4 – 5 Jahre: **2 (1w, 2m)**
 - 5 – 10 Jahre: **9 (4w, 5m)**
 - über 10 Jahre: **6 (1w, 5m)**



Substitutionsdauer in der Einrichtung

- Im Jahresverlauf wurden **50** Betreuungen beendet, hiervon wurden **14** Personen im selben Jahr erneut aufgenommen.
- Beendigungsgründe: Haft (**16**), Entgiftung o. Übergangseinrichtung o. Abstinenz o. Abdosierung (**4**), Wechsel Ambulanz (**2**), Wechsel in Praxis (**3**), Abbruch durch Pat. (**22**), Tod (Krankheit und/oder Drogenkonsum) (**3**).



Wohnsituation

- Ein größte Anteil der Patient:innen (**28**) lebt in eigenem Wohnraum, **24** im Betreuten Wohnen. **26** Patient:innen leben in provisorischen Wohnsituationen, z.B. in Hotels, in Notunterkünften, bei Bekannten oder Familie, ein Klient lebt in einer Flüchtlingsunterkunft (Stichtag 31.12.24).
- Nach wie vor ist der überwiegende Anteil der zum Stichtag behandelten Personen zur Sicherung des Lebensunterhalts auf Leistungen nach dem SGB II oder dem SGB XII angewiesen:
 - SGB II und SGB XII: **(55)**
 - (Erwerbsminderungs-) Rente: **(19)**
 - Asylbewerberleistungen: **(3)**
 - Eigenes Einkommen (erster Arbeitsmarkt): **(2)**
- Im Berichtsjahr erfolgten **32** Vermittlungen in stationäre fraktionierte Entgiftung (**12w, 20m**) und **38** weitere Einweisungen in stationäre Behandlung (**23w, 15m**).
- Gesundheitsstatus (Stichtag 31.12.24):
 - HIV positiv: **3 (1w,2m)**
 - HAV (Immunschutz vorhanden): **63 (19w, 44m)**
 - HBV (Immunschutz vorhanden): **39 (15w,24m)**
 - HCV positiv (behandlungsbedürftig): **1m**
 - HCV positiv (nicht behandlungsbedürftig nach Therapie): **32 (16w, 16m)**
 - HCV-Therapie in 2024 absolviert: **5 (2w, 3m)**

5.1.2 Wundsprechstunde - Ambulante medizinisch-pflegerische Versorgung

- Die Nachfrage und der Bedarf an Wundversorgung steigerte sich 2024 deutlich, weiterhin stiegen die Behandlungszahlen auch durch Ausweitung der Sprechstundentage von drei auf vier pro Woche ab Oktober 2024.
- Es erfolgten mit **2456** Wundbehandlungen deutlich mehr als im Vorjahr mit **1597**.
- Die Hauptdiagnose Ulcus cruris einseitig oder beidseitig war wieder stärker vertreten mit **79% (2023: 59 %)**.
Ansonsten traten eher akute Läsionen wie Schnitt- und Stichwunden, Vereiterungen von Hand oder Finger bzw. Leistenabszesse auf.
Ein Ulcus ist in der Behandlungsdauer und -frequenz deutlich aufwendiger, dies erklärt den Anstieg der Behandlungen.
- 2024 gab es in der Wundsprechstunde (Mo, Mi, Fr; ab Oktober Mo, Mi, Do, Fr) **159** (2023: **149**) Sprechstundentage.
- Es wurden bei **159** verschiedenen Patienten Behandlungen vorgenommen (Vorjahr: **123**).
- **139** Patient:innen waren krankenversichert.
- **20** Patient:innen waren nicht krankenversichert (oder Status unbekannt).
- **30 (2023: 28)** Patient:innen wurden intern (K9) substituiert, der interne Bedarf an Wundsprechstunde hat sich somit durch das Angebot und die Nutzung stabilisiert.
- **42 (2023: 40)** Patient:innen wurden extern substituiert, somit konnten extern Substituierte weiterhin gut erreicht werden.
- **87 (2023: 42)** Patient:innen waren ohne Substitutionsbehandlung (oder Status unbekannt).
- Der Anteil Frauen zu Männern betrug: **34 %** zu **66 %**, div. **0 %**. Somit konnte der Anteil der behandelten Frauen in der Wundsprechstunde um 8% gesteigert werden.
- Eine zusätzliche Gabe eines Antibiotikums war bei **15 (2022: 20)** Patient:innen erforderlich (einmal oder mehrmals).
- Anzahl Patient:innen, die nur 1x zur Wundsprechstunde kamen: **43**
- Durchschnittliche Anzahl Patient:innen pro Sprechstundentag: **14-16**
- Charts der Patient:innen, die 2024 am häufigsten erschienen sind: **110x, 104x, 97x (2023: 122x, 108x, 91x)**

5.2 OSSIP – Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention und Prävention

- Im Berichtsjahr wurden von dem in der K9 angestellten Sozialarbeiter für das Projekt OSSIP-Streetwork insgesamt **42** Personen betreut.

- 2024 konnten **40** Vermittlungen initiiert werden. Insbesondere Vermittlungen in Leistungsbezug (**9**), Substitution (**15**), Notunterkünfte (**4**) und stationäre Entgiftungsbehandlungen (**8**) haben nach wie vor eine hohe Bedeutung für die Zielgruppe. **Vier** Personen konnten in das Arbeitsprojekt der K9 vermittelt werden.
- Insgesamt wurden **7** Verbringungen in Entgiftungen und Übergangseinrichtungen sowie **9** Begleitungen (Ämtern, Arztpraxen, Kliniken) durchgeführt.

5.3 Arbeitsprojekte

5.3.1 Aktivcenter biv-arbeit

- Das Aktivcenter biv-Arbeit in Träbergemeinschaft von BASIS e.V., idh e.V. und vae e.V. beinhaltet im Jahr 2024 insgesamt **55** Plätze – hiervon waren **14** Plätze dem vae zugeordnet. Die K9 bietet den teilnehmenden Personen Einsatzmöglichkeiten in den Gewerken „Hotel und Gastronomie“ und „Hauswirtschaft“.
- Das Angebot wird von der Zielgruppe weiterhin gut angenommen und war 2024 mit einer durchschnittlichen Belegung von **90,9 %** (91.0% im Vorjahr) gut ausgelastet.
- Im Berichtsjahr nahmen insgesamt **22** (20 im Vorjahr) Personen beim vae an der Maßnahme teil.
- Die Anwesenheitsquote (Summer aller zu absolvierenden Stunden) der Teilnehmer:innen lag bei **88,4%** (69,4% im Vorjahr).

5.3.2 Tagesstrukturierendes Angebot Fegerflotte

- Seit dem 01.01.2019 wird die mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger, dem Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV), geschlossene Vereinbarung für unterstützende Leistungen zur sozialen Teilhabe und zur Tagesstrukturierung für chronisch abhängigkeiterkrankte Menschen mit dem „Tagesstrukturierendes Angebot Fegerflotte“ umgesetzt. Dies erfolgte im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabe-Gesetzes (BTHG) und stellt eine Eingliederungshilfe dar.
- Weiterhin erfolgt eine Förderung durch das Frankfurter Arbeitsmarkt-Projekt (FRAP) und die Stabsstelle Sauberes Frankfurt, zuvor war die „Fegerflotte“ seit Anfang der 2000er Jahre bereits kommunal gefördert worden.
- Im Durchschnitt waren in diesem Projekt im Berichtsjahr **14,8** Plätze belegt (13,4 im Vorjahr) und die Anwesenheitsquote der Teilnehmer:innen lag bei **57,3%** (68,8% im Vorjahr).
- Die Teilnehmer:innen des Projekts sind werktätlich von Montag bis Freitag im Bahnhofsviertel, in der Taunusanlage sowie am Mainufer eingesetzt. Die speziell zusammengestellten Routen werden der aktuellen Auftragslage angepasst und

berücksichtigen aktuelle „Brennpunkte“ wie z.B. Spielplätze, Schulhöfe und Firmengelände.

- Teilnehmer:innen können in der Eingewöhnungsphase-Phase auch Tätigkeiten und Aufträge innerhalb der Liegenschaft übernehmen. Hierdurch kann zunächst Abstand vom Bahnhofsviertel gehalten werden. Auch aufgrund der körperlichen Verfassung ist ein Einsatz intern möglich.
- Im Berichtsjahr wurden **ca. 3800** Spritzen (davon **ca. 2600** im Bereich des Bahnhofsviertels und **ca. 1200** am Mainufer und in der Taunusanlage) und Abfall im Umfang von **ca. 1450** Säcken im 80 Liter-Format von den Teilnehmer:innen der Fegerflotte eingesammelt.

Die Anzahl der gesammelten Spritzen ist im Vergleich zu 2023 rückläufig, dies korreliert mit dem Rückgang der Konsumvorgänge in den Druckräumen und dem Rückgang von Tauschvorgängen von gebrauchten gegen neue Nadeln.

- Die festinstallierten Spritzenabwurfbehälter (Niddasack, Niddastr., Moselstr., Elbestr., Taunusanlage, Karlsplatz) werden von der Klientel weiterhin gut angenommen. 2024 wurden dort insgesamt **ca. 2000** Spritzen entsorgt (s. Beispielfoto Titelseite)
- Auf Anfrage stellte der vae 2024 einem Kindergarten aus dem Westend und der Deutschen Bahn Spritzenabwurfeimer und Greifzangen zur Verfügung. Die Entsorgung der gesammelten Spritzen erfolgt dann wieder über den vae.
- Die VGF wurde ebenfalls von der Fegerflotte unterstützt als auf einem toten Gleis in der C-Ebene der U-Bahnen am Hauptbahnhof Spritzen entsorgt wurden.
- Die Fegerflotte ist weiterhin gerne bei Spritzenfunden zu kontaktieren und übernimmt das Einsammeln und die Entsorgung.



*U-Bahngleis in der C-Ebene des Hauptbahnhofes vor und nach der
Reinigung durch die Fegerflotte*

5.3.3 Arbeitsgelegenheit (AGH) Quartiersflotte

- Bis zum 31.12.24 konnten in der AGH **23** (20 im Vorjahr) Teilnehmer:innen beschäftigt werden. Die Platzzahl wird im Rahmen der Haushaltskürzungen zum 01.01.24 auf von 15 auf **10** reduziert.
- Den inhaltlichen Schwerpunkt der Arbeitsgelegenheiten bildet die Quartiersflotte, die in der Umgebung der Einrichtung die Straßen und Gehwege sauber hält und anfallenden Müll der Entsorgung zuführt.
- Die durchschnittliche Auslastung lag im Berichtsjahr bei **93,4%** (76,7% im Vorjahr).
- Die Anwesenheitsquote der Teilnehmer:innen lag bei **64,0%** (71,9% im Vorjahr)

- Im Umfeld der Einrichtung sammelten die Teilnehmer:innen im Berichtsjahr **ca. 1500** Müllsäcke im 80-Liter-Format (1150 im Vorjahr).
- In einer gemeinsamen Aktion mit der Fegerflotte wurden 2024 im Bahnhofsviertel um im Bereich der Südseite des Hauptbahnhofs an insgesamt 30 Standorten sog. Stolpersteine gereinigt und aufpoliert (siehe Fotos).



Projekt „Reinigung und Aufbereitung der Stolpersteine im Bahnhofsviertel“

5.3.4 Gemeinnützige Arbeitsstunden

- In den Arbeitsprojekten der K9 besteht für Klient:innen die Möglichkeit gerichtlich gewährte gemeinnützige Arbeitsstunden (als Alternative zur Zahlung einer Geldstrafe und zur Vermeidung einer Inhaftierung) abzuleisten.
- Insgesamt wurden 2024 von **30** (22 im Vorjahr) Personen **6189** Stunden abgeleistet (5172 Stunden im Vorjahr).

5.3.5 Angebote der ergänzenden Förderung

- Alle Teilnehmer:innen des Arbeitsprojektes haben die Möglichkeit an Angeboten der ergänzenden Förderung teilzunehmen. Diese zielen auf eine Verbesserung der sozialen Teilhabe ab und beinhalten Angebote zur Freizeitgestaltung und Gesundheitsförderung, wie zum Beispiel:
 - Mal- und Kreativgruppe (1 bis 2 Mal in der Woche)
 - Entspannungsgruppe (1 Mal in der Woche)
 - Backprojekt (1 Mal in der Woche)
 - Frauengruppe (1 Mal in der Woche)
 - Spielenachmittag (1 Mal in der Woche)
 - Kochgruppe (1 Mal im Monat)

- Flohmarktbesuch (1 Mal im Monat)
- einzelne Ausflüge und Unternehmungen (z.B. Palmengarten, Spiel der Fußballnationalmannschaft, Museum für Kommunikation)
- In Kooperation mit der Praxis Dr. Wüst haben im Jahr 2024 **vier** Teilnehmer:innen eine Zahnsanierung begonnen bzw. abgeschlossen.

6. Qualitätssicherung

- Dokumentation des Hessischen Kerndatensatzes (HKDS) mit Horizont
- Dokumentation mit PVS medatixx
- Anschluss an Telematik-Infrastruktur
- Analoge Aktenführung entspricht fachlichen Standards (Archivierung und Datenvernichtung erfolgen nach den Vorgaben der derzeit gültigen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und mithilfe persönlicher Einwilligungserklärungen).
- Zertifiziert als Bildungsträger (AZAV)
- Regelmäßige interne Audits im Rahmen der Maßnahme biv-Arbeit
- Regelmäßige Fortbildungen in allen Arbeitsbereichen zu:
 - Erste Hilfe bei Drogennotfällen
 - Motivierende Gesprächsführung
 - Deeskalationstraining
 - Grundlagen Sucht
 - Kontrollierter Konsum, Ausbildung KISS
 - Psychiatrie Grundlagen, Krisenintervention
 - Grundlagen Schuldnerberatung
- Supervision findet monatlich für 100 Minuten statt.
- Hospitationen in netzwerk-relevanten Einrichtungen von Kooperationspartnern
- Auditierung von Datenschutz und Arbeitssicherheit durch vereinsinternes QMS
- Kooperationsnetzwerk mit Trägern und Institutionen auf kommunaler und Landesebene
- Regelmäßiger fachlicher Austausch auf Leitungsebene des Trägers